

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 05.10.2005
Dezernat OB	Amt Amt 16	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0287/05

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	11.10.2005	nicht öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	11.10.2005	öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	18.10.2005	öffentlich

Thema: 5 Jahre Girls`Day-eine Zwischenbilanz

Gerade heute, in Zeiten hoher Jugendarbeitslosigkeit, ist es wichtig für junge Menschen, sich für einen Ausbildungsberuf oder für Studienfächer zu entscheiden, die nicht nur den Erwartungen und Fähigkeiten entsprechen, sondern darüber hinaus berufliche Chancen bieten.

Bundesstatistiken weisen aber nach, ..."dass Frauen gegenüber Männern auf dem Arbeitsmarkt im Hintertreffen sind. Auch bei besseren schulischen Leistungen und hohen Bildungsabschlüssen sind junge Frauen seltener erwerbstätig als Männer, sind Frauen weniger in Führungspositionen zu finden und beziehen ein durchschnittliches geringeres Einkommen" (Statistisches Bundesamt 2004).

Der Einfluss des Arbeitsmarktes wirkt sich besonders stark auf die Berufsorientierung der Mädchen aus: sowohl die

1. Schwelle – Finden einer Ausbildungsstelle sowie die
2. Schwelle- Einmündung in ein Beschäftigungsverhältnis - sind für junge Frauen immer noch mit einem erhöhten Risiko, einer größeren Hemmschwelle verbunden.

Entscheidend ist auch, welches gesellschaftliche Ansehen ein Beruf hat und ob Mädchen damit in ihrer Peergruppe anerkannt sind, wenn sie diesen später ausüben.

Die Akzeptanz und Chancen z. B. von Jungen, die sich als Erzieher in Kindertagesstätten bewerben, ist um ein Vielfaches höher als die Chance auf Einstellung einer jungen Frau, die als KFZ- Mechanikerin in einer Auto-Werkstatt eine Arbeit sucht.

Junge Frauen in den technischen und informationstechnischen Berufen sowie im Handwerk und in den Naturwissenschaften sind stark unterrepräsentiert und werden schon ab 2010 als kompetente Fachkräfte zukünftig fehlen.

Auf Grund der demografischen Entwicklung haben inzwischen einige Ministerien, Unternehmen, Universitäten und Kammern erkannt, dass sie dem zukünftigen Fachkräftemangel vorbeugen müssen und wenden sich darum besonders an Schülerinnen.

Es finden über den Girls' Day hinaus bundesweit Aktionen, Events, Technik-Abenteuer-Camps für Mädchen und Fortbildungen für Lehrkräfte statt. Diese Angebote sind aber leider noch die große Ausnahme.

Einfluss auf die Berufsorientierung durch den Girls' Day

Der Girls' Day-Mädchenzukunftstag ist ein Aktionstag zur spezifischen Berufsorientierung von Schülerinnen, an dem Unternehmen, Betriebe, Hochschulen, Bildungseinrichtungen und weitere Institutionen einzelne Berufsbilder vorstellen und die Mädchen praktische Erfahrungen in den jeweiligen Gebieten sammeln können.

Zielstellung ist, dass Mädchen den Arbeitsalltag und die Bedingungen in technischen, informationstechnischen, handwerklichen und naturwissenschaftlichen Berufen intensiver kennen lernen und sich auch für ein Praktikum bzw. eine Ausbildung in diesen Bereichen entscheiden.

Aussagen von 14 762 Mädchen zu technischen und naturwissenschaftlichen Berufen (Befürwortungen)

Teamarbeit ist in diesen Berufen besonders gefragt	55,1 %
Gute Zensuren sind die Voraussetzung für solche Berufe	50,0 %
Man kann dort gut verdienen	37,1 %
Es gibt gute Aufstiegschancen	36,6 %
In solchen Berufen arbeiten wenige Frauen	33,8 %
Solche Berufe sind abwechslungsreich	32,7 %
Die Berufe sind später gut mit der Familie und eigenen Kindern zu vereinbaren	13,4 %
In solchen Berufen hat man wenig mit Menschen zu tun	12,0 %
Solche Berufe sind langweilig	10,0 %
Es ist leicht, dort einen Arbeitsplatz zu finden	6,9 %
Die Berufe bieten schlechte Arbeitsmarktchancen	5,7 %

Wissenschaftliche Bundesstudie „ Fünf Jahre Girls' Day- Zwischenbilanz“, Wenka Wetzel, 2005

Auch Kenntnisse über die Arbeitsbedingungen, Verdienst- und Aufstiegschancen sowie die Arbeitszeiten in „typischen“ Frauenberufen sollen den Mädchen auf praktische Art am Mädchenzukunftstag vermittelt werden.

Bundesweit nahmen am Girls' Day im Jahr 2005 insgesamt 127 000 Mädchen und 7000 Unternehmen, Betriebe und Institutionen teil. Die Anzahl der Interessierten ist bundesweit steigend.

Erhebungen im Anschluss an den 5. Girls' Day zeigen, dass sich **drei Viertel** der teilnehmenden Firmen und Einrichtungen für berufsorientierende Maßnahmen über diesen festgelegten Tag hinaus interessieren.

Ob ein nachhaltiges verändertes Problembewusstsein bezüglich der Bereitschaft von Arbeitgebern zur Einstellung von jungen Frauen in männertypischen Domänen durch den Girls' Day erzielt werden kann, wird sich erst zukünftig zeigen.

Die Teilnahme am Girls' Day wurde in Auswertung der Bundesbefragung (14 762 Rückmeldungen) von der großen Mehrheit der Teilnehmenden positiv bewertet.

90 % der Schülerinnen und 89 % der Unternehmen und Betriebe beurteilten den Aktionstag als gut.

Auswertung des bundesweiten Girls' Day 2005-Befragung

Antworten von 14 762 Mädchen

Ich habe einen Beruf kennen gelernt, der mich interessiert	46,5%
Ich kann mir vorstellen, in dem Bereich, den ich heute kennen lernte, später zu arbeiten	32,9%
Ich habe weiterhin keinen konkreten Berufswunsch	28,8%
Ich weiß noch nicht, was ich machen will	18,6%
Ich wurde durch das Ausprobieren in meinem Berufswunsch bestätigt	5,9%
Ich habe heute einen Wunschberuf gefunden	5,2%

Wissenschaftliche Bundesstudie „ Fünf Jahre Girls' Day-Zwischenbilanz“, Wenka Wetzel, 2005

Deutlich wurde, dass der Großteil der Mädchen einen positiven Eindruck von Berufen im Technikbereich, Informationstechnik, Naturwissenschaften und Handwerk gewonnen hat und sich viele Mädchen vorstellen konnten, ihr Interesse zu vertiefen.

„Viele Schülerinnen weisen in ihrer Freizeit ein nicht geringes Interesse an informations-technischen, handwerklichen, naturwissenschaftlichen Tätigkeiten aus: z. B. ... am Computer etwas auszuprobieren, etwas mit verschiedenen Materialien herzustellen, sich etwas anzuschauen unter dem Mikroskop. Deutlich weniger Mädchen – als diejenigen, die in ihrer Freizeit Interesse an solchen Freizeitbeschäftigungen haben, münden aber tatsächlich in einen Beruf in naturwissenschaftlichen, technischen oder handwerklichen Bereichen ein.“

(Bundesstudie: 5 Jahre Girls` Day – eine Zwischenbilanz, Wenka Wentzel, 2005)

Das traditionelle Muster der Mädchen und das Verhalten der Arbeitgeber/-innen und der Gesellschaft gegenüber Bewerberinnen zu durchbrechen, wird auch in den nächsten Jahren eine Zielstellung des Girls' Day sein.

Girls' Day in Magdeburg

Vorbereitung im Kooperationsverbund

Organisiert wurde der Girls' Day in den Jahren 2002 - 2005 in Magdeburg in einem Kooperationsverbund zwischen dem Amt für Gleichstellungsfragen, der Landesstelle für Mädchenarbeit Sachsen-Anhalt e.V., der Agentur für Arbeit, dem Jugendamt und dem Sport- und Schulverwaltungsamt Magdeburg.

Bis zum Jahr 2004 waren auch Projekt-Mitarbeiterinnen des Bildungsträgers Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt e. V. zur Vorbereitung des Girls' Day sehr umfangreich tätig.

Zu klären ist für die Zukunft die fachliche Anbindung des Girls' Day, der bisher koordiniert wurde durch das Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg. Da aber dieses Querschnittsamt zunächst in seiner Unterstützungs- und Initiativaufgabe tätig wurde, ist die langfristige fachliche Zuständigkeit für die Vorbereitung und Durchführung des Girls' Day neu festzulegen, da eine Aufnahme der Berufs- und Lebensorientierung in 2004 in die Schulcurricula erfolgte und eine Verantwortungsübernahme neu zu klären wäre.

Die Stadt Magdeburg beteiligt sich seit 2002 regelmäßig am Girls' Day, der jeweils am vierten Donnerstag im April eines Jahres stattfindet.

Da es sich um eine langfristige bundesweite Aktion handelt, ist eine Terminverschiebung für die Stadt Magdeburg, wie von einzelnen Schulen und Mitgliedern des Stadtrates angefragt, **aus unserer Sicht nicht zu empfehlen**. Der Girls' Day wird von einer sehr umfangreichen Medienkampagne auf kommunaler-, Landes- und Bundesebene genau an dem festgelegten Termin begleitet und auch ausgewertet.

Die Hauptzielgruppe sind zudem Schülerinnen, die sich nicht hauptsächlich in der Schulabschlussphase befinden – sondern sich **schon ab Klasse 7** orientieren.

Registrierte Teilnehmerinnen/Firmen am Girls' Day in Magdeburg im Amt für Gleichstellungsfragen

Jahr	Anzahl der Firmen	Anzahl der Teilnehmerinnen
Vergabe der Plätze nur durch die zentrale Koordinierungsstelle für den Girls' Day		
2002	32	300
2003	72	784
2004	79	796
2005	32	394

Statistik des Amtes für Gleichstellungsfragen der LH MD, 2005

Zum ersten Mal erfolgte in 2005 eine direkte Kontaktaufnahme zwischen den Mädchen und den Magdeburger Firmen, sodass über die Rückmeldungen an das Amt für Gleichstellungsfragen hinaus noch sehr viel mehr Mädchen am Girls' Day teilnahmen und sich Firmen beteiligten, die in der durch unser Amt geführten Statistik nicht aufgenommen werden konnten.

Des Weiteren begleiten in jedem Jahr auch Mädchen ihre Eltern/Großeltern zum Arbeitsplatz und organisieren sich eigenständig ihre Praktikumsplätze.

Im Rahmen der Auswertung des Vorjahres und der Rücksprache mit Magdeburger Schulen wurde in 2005 darauf orientiert, nur Praktika mit einer Dauer von 4 Stunden in die Vergabeliste aufzunehmen – dadurch entfielen einige Firmenangebote. 4 Firmen zogen ihr Angebot des Vorjahres zurück, da das Interesse der Mädchen nicht ausreichend vorhanden war.

Angebote für Mädchen in Magdeburg

In 2005 wurden u. a. folgende Angebote vorgehalten: der Besuch beim Brand- und Katastrophenschutz, bei der Deutschen Bahn AG, der Daimler Chrysler Niederlassung Magdeburg, beim MDR, dem Landeskriminalamt, der Polizeidirektion Magdeburg beim BAJ und dem Berufsförderungswerk der Handwerkskammer Magdeburg sowie in der Magdeburger Universität „Otto von Guericke“.

Im Baumarkt Hellweg oder der Firma Reifen-Max wurden Berufe im Handel und im KFZ Bereich vorgestellt, und bei der Gewerkschaft "ver.di" erfuhren Mädchen alles über Informatik- und Gesundheitsberufe. Wer sich über eine Ausbildung in der Verwaltung informieren wollte oder Interesse an den Aufgaben einer Mitarbeiterin in der Stadtbibliothek oder im Bauplanungsamt hatte, konnte sich bei der Stadtverwaltung Magdeburg melden.

Kooperation mit den Schulen

„In der Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen der Kultusministerkonferenz und der Bundesagentur für Arbeit wurde 2004 die Berufswahl und Studienorganisation als fester Bestandteil der schulischen Arbeit bezeichnet.

(Bundesanstalt für Arbeit/KMK 2004). Die berufliche Orientierung ist heute in allen Schultypen in die Curricula integriert.“ („Wissenschaftliche Bundesstudie 5 Jahre Girls' Day- Mädchenzukunftstag. Eine Zwischenbilanz“ Wenka Wentzel, 2005)

Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sich nicht nur mit ihrer Berufs-, sondern auch ihrer Lebensplanung intensiv auseinander setzen. Die Schülerinnen und Schüler müssen Unterstützung erhalten, um neue Lebensmodelle vor dem Hintergrund der Arbeitsmarktumbrüche zu entwickeln. (Schudy, 2002)

Zu Beginn des Girls' Day waren viele Schulen auf Bundesebene dem Aktionstag gegenüber skeptisch. Im Jahr 2002 waren 21 % der befragten Schulen zufrieden mit dem Tag! Im Jahr 2004 waren das insg. 59 % der teilnehmenden Schulen. Durch den Aktionstag wurden viele Schulen angeregt, technikorientierte Praktika für Mädchen vorzuhalten. (30% der bundesweit befragten Schulen).

Maßnahmen für Mädchen an Schulen

Technik-AG`s/Computerkurse für Mädchen	51%
technikorientierte Berufspraktika	26%
Kooperation mit Betrieben	49%
geschlechtshomogener Unterricht für Mädchen in	
mathematischen-naturwissenschaftlichen Fächern	18%

Ein Teil der **Magdeburger Schulen** nahmen zum vierten Mal am Girls' Day teil, sie nutzten die Chance des Tages und bezogen auch die Erfahrungen der Mädchen am nächsten Tag in die Unterrichtsgestaltung mit ein.

Es wurden geschlechtsspezifische Projekte vor Ort angeboten, so z. B. an der Thomas-Müntzer-Sekundarschule.

Ausreichende Informationsweitervermittlung und Kooperationsbereitschaft waren aber nicht an allen Schulen vorhanden. In einigen Klassen wurden Arbeiten an diesem Tag angesetzt bzw. erhielten die Schülerinnen keine ihnen zustehende Freistellung.

Auch verbale negative Meinungsäußerungen von Lehrkräften und das Nachholen des Unterrichtsstoffes an einem zusätzlichen Samstag förderten nicht die positive Wahrnehmung der Aktion und erschwerten den Schülerinnen den Zugang zu den vorhandenen Angeboten.

An dieser Stelle wird sehr deutlich, dass eine aktive Auseinandersetzung der Schulen mit den fachlichen Zielen des Girls' Day und einer geschlechterbewussten Unterrichtsgestaltung notwendig ist.

Durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend wurde in 2005 ein Konzept für ein Projekt zur Lebens- und Berufsorientierung für Jungen entwickelt, um die Lehrkräfte unterstützen zu können, Parallelveranstaltungen zum Girls' Day an den Schulen durchzuführen.

Der nächste Girls' Day findet am **27.04.2006** statt. Zielstellung für Magdeburg ist, dass sich die Schulen der Stadt an dieser Aktion beteiligen und sich mit dem Thema geschlechterbewusste Berufs- und Lebenswegplanung weiterhin aktiv auseinandersetzen.

Editha Beier